

# KERWE-Mundorgel



Nicht-Jugendfreie

*Kerwe-Lieder*

**Ausgabe: 19.08.2013**

Copyrights by Kerwejugend OberWünschSteinbach

# Lieder-Verzeichnis

1. Kerwe-Lied .....	4
2. Die Alte .....	4
3. Das Flockenbacher Lied .....	5
4. Das Dingelingeling.....	6
5. Die Müllerin.....	7
6. Der Panneflicker.....	8
7. Die Scherenschleifer.....	9
8. Schön war sie... ..	10
9. Schneider´s Hochzeit.....	10
10. Der Tiroler .....	12
11. Wirtshaus an der Lahn.....	13
12. Ja mein Vater... ..	14
13. Potpourri.....	14
14. Die Entelein.....	15
15. Die Unterhos‘ .....	16
16. Droben im Oberland.....	17
17. Es war einmal ein Jäger .....	18
18. Es zogen Handballspieler .....	19
19. Zwei besoffne 1b’ler.....	20
20. Elf Freunde .....	21
21. Schaffe, schaffe Häusle baue.....	21
22. Blutworschd und Sauerkraut.....	22
23. Es scheint der Mond so hell .....	22
24. Der Mond .....	23
25. In einem Polenstädtchen.....	25
26. Ich ging einmal spazieren.....	26
27. Einst ging ich am Strande der Donau .....	27
28. Tief im Odenwald.....	28
29. Im Wald da steht ein Försterhaus .....	29
30. Badner Lied .....	30
31. Wenn´s dann schön schaukeln tut.....	31
32. Der Bauer aus dem Odenwald.....	32
33. Südtiroler Bergsteigerlied .....	33
34. Auf der Elbe sind wir gefahren .....	34



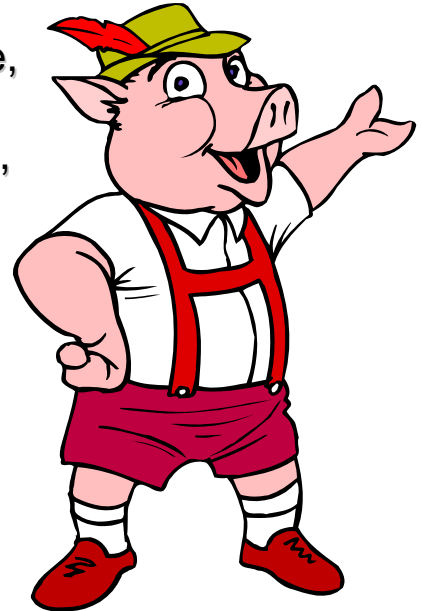
# 1. Kerwe-Lied

Die Kerb´, die Kerb´, die Kerb, die Kerb´, die Kerb is do,  
was sin die Leit so froh, was sin die Leit so froh,  
die Kerb´, die Kerb´, die Kerb, die Kerb´, die Kerb is do,  
was sin die Leit so froh, Hei-Di-Hei-Do.

Sie lässt sich Berschde, sie lässt sich Berschde,  
sie lässt sich Berschde schicke aus Amerika,  
sie lässt sich Berschde, sie lässt sich Berschde,  
sie lässt sich Berschde schicke aus Amerika.

Sie hot ä horischi, sie hot ä horischi,  
sie hot ä horischi Angora-Katz,  
sie hot ä horischi, sie hot ä horischi,  
sie hot ä horischi Angora-Katz.

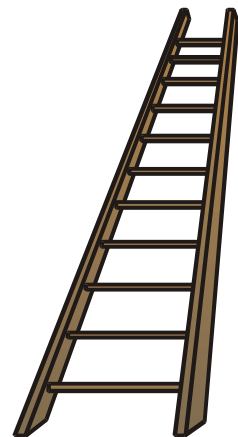
Ich hab´den längsten, ich hab´den längsten,  
ich hab´den längsten Mann der Welt geseh´n,  
Ich hab´den längsten, ich hab´den längsten,  
ich hab´den längsten Mann der Welt geseh´n,



# 2. Die Alte

´Ne Alte muß´ mal brunzen gehn,  
die Türe war verschlossen,  
da sah sie eine Leiter steh´n  
und schiffte durch die Sprossen.

Auf einmal fiel die Leiter um,  
der alten Frau zum **Trotz**,  
da fiel sie in den Stacheldraht  
und stach sich in die ... **Finger, Finger, Finger**,  
da fiel sie in den Stacheldraht  
und stach sich in die ... **Hand**.



### 3. Das Flockenbacher Lied

Nirgends ist man so fidel, wie in Flockenbach, wie in Flockenbach,  
und hat auch selten mal Krakel im schönen Flockenbach,  
Einer hat den Andern gern, keiner spielt bei uns den Herrn,  
ja so lebt man in Flockenbach, im schönen Flockenbach – la.

*Trallala, Lalalallala, Trallala, Lalalalalala,  
Trallala, Lalalalala – im schönen Flockenbach,*

Nirgends trinkt man so viel Maß,  
wie in Flockenbach, wie in Flockenbach,  
und hat beim Kartenspiel sein Spaß, wie im schönen Flockenbach,  
Dieser sticht und jener sticht, doch gewinnen will keener nicht,  
ja so spielt man in Flockenbach, im schönen Flockenbach – la.

*Trallala, Lalalallala, Trallala, Lalalalalala,  
Trallala, Lalalalala – im schönen Flockenbach.*

*Als Zugabe zwo Kerwestrophe ( ® by Town )*

Wie jedes Jahr steh ma widder do, in Flockenbach, in Flockenbach.  
Un klopf bei der Kerwe o, im schönen Flockenbach – la.  
Die Kerb des is des schenschde Gut, davor ziehe ma unsern Hut,  
Ja so lebt ma in Flockenbach, im schönen Flockenbach - la

*Trallala, Lalalallala, Trallala, Lalalalalala,....*

Heit do wolle ma Kerwe feiern, in Flockenbach, in Flockenbach.  
Do saufe Manche bis se reiern, im schönen Flockenbach – la.  
Coktails, Sekt, Bier un Wei – alles in de Halse nei,  
Ja so feiert ma in Flockenbach, im schönen Flockenbach – la.

*Trallala, Lalalallala, Trallala, Lalalalalala,*

## 4. Das Dingelingeling

1. Als ich ein kleiner Junge war,  
da kam zu mir die Großmama,  
sie sagte: "Sieh' mal her, was ich Dir bring,  
das ist ein kleines Dingelingeling."

*Mein Dingeling, Dein Dingeling,  
wir alle haben ein Dingeling.  
Mein Dingeling, Dein Dingeling,  
Zeig mir doch mal dein Dingeling.*

2. Ich wuchs heran, in der Schule war  
mir alles and're lieb nur nicht Algebra,  
doch woran ich am meisten hing,  
das war mein kleines Dingelingeling.

*Refrain*

3. Neulich fuhr ich durch die Stadt,  
da kam ein Polizist auf seinem Motorrad,  
er hielt mich an mit einem Wink:  
„Zeigen Sie mir mal Ihr Dingelingeling“

*Refrain*



4. Neulich als ich auf dem Fahrrad saß,  
da rutschte ich aus, AU das war kein Spaß;  
ich hörte die Engel im Himmel sing',  
denn ich fiel genau auf mein Dingelingeling.

*Refrain*

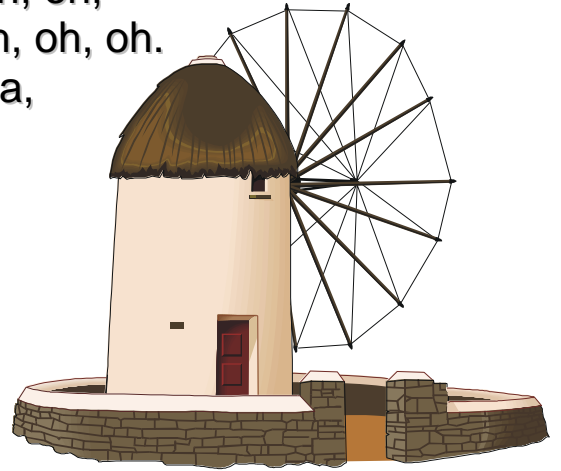
5. Und wer das Lied in die falsche Kehle kriegt,  
dem sag' ich klar, woran das liegt,  
vielleicht ist er ein Sonderling (?!)  
und hat überhaupt kein Dingelingeling.

*Refrain*

## 5. Die Müllerin

1. Am Wegesrand ´ne Mühle steht, oh, oh, oh,  
die leise nach dem Wind sich dreht, oh, oh, oh.  
Drin wohnt eine Müllerin, Trallalalalala,  
wie gerne war ich bei Dir drin,  
aber oh, oh, oh.

*Liebe kleine Müllerin, oh, oh, oh,  
wie gerne wär ich bei Dir drin, oh, oh, oh,  
wie ich mich glücklich fühle, Trallalalalala,  
in Deiner kleinen Mühle, aber oh, oh, oh.*



2. Da kam des Wegs ein junger Mann, oh, oh, oh,  
klopft leise an die Mühle an, oh, oh, oh.  
Da öffnet ihm die Müllerin, Trallalalalala,  
flugs war er in der Mühle drin,  
aber oh, oh, oh.

Refrain: *Liebe kleine Müllerin ...*

3. Sie legte sich auf´s Kanapee, oh, oh, oh,  
hebt leis die Schürze in die Höh´, oh, oh, oh.  
Ich sah ihr tief ins Angesicht, Trallalalalala,  
was dann geschah, das sag ich nicht,  
aber oh, oh, oh.

Refrain: *Liebe kleine Müllerin ...*



## 6. Der Panneflicker

Ich bin der Panneflicker aus der Stadt und schwenke meinen Hut,  
Ich bin der Panneflicker aus der Stadt und schwenke meinen Hut.  
Als Panneflicker zog ich hinaus,  
ich zog als Panne-Panneflicker von Haus zu Haus,  
Als Panneflicker zog ich hinaus,  
ich zog als Panne-Panneflicker von Haus zu Haus.

Da kam ich an einem Haus vorbei, eine Mamsell schaut heraus,  
Da kam ich an einem Haus vorbei, eine Mamsell schaut heraus.  
Oh Panneflicker komm doch herein  
es wird, es wird schon was zu flicken sein,  
Oh Panneflicker komm doch herein  
es wird, es wird schon was zu flicken sein.

Sie zeigte mir ihr Pfännelein das war so schwarz wie Ruß  
und mittendrin ein Löchelein so groß wie eine Nuß.  
Oh Panneflicker nimm dich in Acht,  
daß du das Lo-Lo Lo-Lo Loch nicht größer machst.  
Oh Panneflicker nimm dich in Acht,  
daß du das Lo-Lo Lo-Lo Loch nicht größer machst.

Und als ich damit fertig war, einen Taler gab sie mir,  
und als ich damit fertig war, einen Taler gab sie mir.  
Der Panneflicker schwenkt seinen Hut,  
ade, ade Mamsell der Flick war gut.  
Der Panneflicker schwenkt seinen Hut,  
ade, ade Mamsell der Flick war gut.

Und als ein 3/4 Jahr um war,  
da sprang die Pfann entzwei,  
und als ein 3/4 Jahr um war,  
da sprang die Pfann entzwei.  
Oh Panneflicker komm doch zurück,  
komm und betrachte dir dein Meisterstück.  
Oh Panneflicker komm doch zurück,  
komm und betrachte dir dein Meisterstück.





## 7. Die Scherenschleifer



Sind wir nicht zwei lustige Scherenschleiferjungen  
hinter Metz, vor Paris bei Chalon,  
Sind wir nicht zwei lustige Scherenschleiferjungen  
hinter Metz, vor Paris bei Chalon.

Ja wir schleifen die Messer und die Scheren und die Gabeln  
und wir haben schon geschliffen manches Madel unter'm Nabel,  
hinter Metz, vor Paris bei Chalon.

Ja wir schleifen die Messer und die Scheren und die Gabeln  
und wir haben schon geschliffen manches Madel unter'm Nabel,  
hinter Metz, vor Paris bei Chalon.

Neulich hot mir so ä Drecksau uff de Schleifsto g'schisse,  
hinter Metz, vor Paris bei Chalon,  
Neulich hot mir so ä Drecksau uff de Schleifsto g'schisse,  
hinter Metz, vor Paris bei Chalon,

Ja das Schleifstein-Scheissen, das werd' ich ihr austreiben  
und ich werde ihr die Haare aus der Hutzelfutzel reissen,  
hinter Metz, vor Paris bei Chalon.

Ja das Schleifstein-Scheissen, das werd' ich ihr austreiben  
und ich werde ihr die Haare aus der Hutzelfutzel reissen,  
hinter Metz, vor Paris bei Chalon.

## 8. Schön war sie...

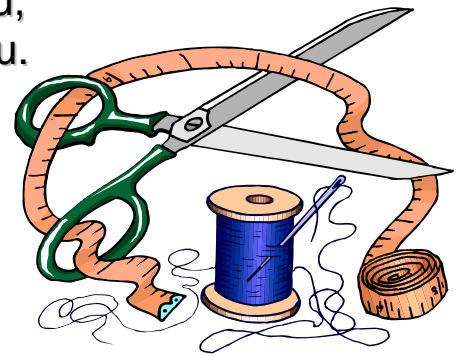
Schön war sie, die Prärie, alles war wunderbar,  
da kam an weisser Mann, wollte bau'n Eisenbahn.  
Da sprach der Alte Häuptling der Indianer,  
wild ist der Westen, schwer ist der Beruf,  
da sprach der Alte Häuptling der Indianer,  
wild ist der Westen, schwer ist der Beruf.



Schön war sie, die Marie, alles war wunderbar,  
da kam an weisser Mann, wollte gleich unten ran.  
Da sprach die Alte, geh weg von meinem Spalte,  
geh weg von meiner Hängebrust, sonst bekomm ich Lust.  
Da sprach die Alte, geh weg von meinem Spalte,  
geh weg von meiner Hängebrust, sonst bekomm ich Lust.

## 9. Schneider's Hochzeit

1. Ein Schneider wollte Hochzeit halten, ju,ja,ju,  
Ein Schneider wollte Hochzeit halten, ju,ja,ju.  
Ein Bürschlein war's vun 80 Johr,  
in Bart hot er aus Gasbockshor,,  
oh jickel, oh jackel, oh Jungfergeschnackel,  
oh wei, oh wei, oh wei.



2. Was hot denn der Schneider far e Hochzischbraut, ju,ja,ju,  
Was hot denn der Schneider far e Hochzischbraut, ju,ja,ju.  
E abgezogeni Gasbockshaut,  
dess iss dem Schneider sei Hochzischbraut,  
oh jickel, oh jackel, oh Jungfergeschnackel,  
oh wei, oh wei, oh wei.

3. Was hot denn der Schneider far in Hochzischsaal, ju,ja,ju,  
Was hot denn der Schneider far in Hochzischsaal, ju,ja,ju.  
In ausgekehrte Gasbocksstall,  
dass iss dem Schneider sein Hochzischsaal,  
oh jickel, oh jackel, oh Jungfergeschnackel,  
oh wei, oh wei, oh wei.
4. Was hot denn der Schneider far Hochzischgäscht, ju,ja,ju,  
Was hot denn der Schneider far Hochzischgäscht, ju,ja,ju.  
Lumbebuwe, Leicheträger,  
Henkersknecht un Doudegräwer,  
oh jickel, oh jackel, oh Jungfergeschnackel,  
oh wei, oh wei, oh wei.
5. Was hot denn der Schneider far e Hochzischgemies, ju, ja,ju,  
Was hot denn der Schneider far e Hochzischgemies, ju,ja,ju.  
Paar abgezogene Gasbocksfiß,  
dass iss dem Schneider sei Hochzischgemies,  
oh jickel, oh jackel, oh Jungfergeschnackel,  
oh wei, oh wei, oh wei.
6. Was hot denn der Schneider far en Hochzischwei, ju,ja,ju,  
Was hot denn der Schneider far en Hochzischwei, ju,ja,ju.  
En Gasbock saischt in de Fingerhut nei,  
dass iss dem Schneider sein Hochzischwei,  
oh jickel, oh jackel, oh Jungfergeschnackel,  
oh wei, oh wei, oh wei.
7. Was hot denn der Schneider far e Hochzischmusik, ju, ja, ju,  
Was hot denn der Schneider far e Hochzischmusik, ju, ja, ju.  
E achzischjährischi schweizer Kuh,  
der Gasbock forzt de Takt dazu,  
oh jickel, oh jackel, oh Jungfergeschnackel,  
oh wei, oh wei, oh wei.



# 10. Der Tiroler

1. Einst kehrten wir in Hamburg ein, Hamburg ein,  
bei so hellem Mondenschein.  
Einst kehrten wir in Hamburg ein, Hamburg ein,  
bei so hellem Mondenschein.

*Refrain:*

*Und da stellt´ich mich als Tiroler hin  
und dacht´in meinem Sinn da steckt was drin,  
zum Wohl - Heidi-Hei-Holdrio,  
Heidi-Hei-Holdrio, Heidi-Hei-Holdrio,  
zum Wohl - Heidi-Hei-Holdrio, da steckt was drin.*

2. Ich ging mit ihr die Trepp´ hinauf, Trepp´hinauf,  
die Türe sprang von selber auf.  
Ich ging mit ihr die Trepp´ hinauf, Trepp´hinauf,  
die Türe sprang von selber auf.

*Refrain*

3. Ich legte sie auf´s Kanapee, Kanapee,  
die Beine streckt sie in die Höh´.  
Ich legte sie auf´s Kanapee, Kanapee,  
die Beine streckt sie in die Höh´.

*Refrain*

4. Auf einmal ging das Stossen los, Stossen los,  
ei, das ging ja ganz famos.  
Auf einmal ging das Stossen los, Stossen los,  
ei, das ging ja ganz famos.

*Refrain*

5. Mein lieber Herr, was ist denn das, ist denn das,  
meine Schenkel sind schon naß,  
Mein lieber Herr, was ist denn das, ist denn das,  
meine Schenkel sind schon naß.

*Refrain*



# 11. Wirtshaus an der Lahn

1. Es steht ein Wirtshaus an der Lahn,  
da halten alle Fuhrleut an,  
der Wirt sitzt hinterm Ofen  
und spielt sich an der Nille rum,  
Die Gäste sind besoffen.
2. Frau Wirtin hat auch einen Schrank,  
Drei Meter hoch, fünf Meter lang.  
Drin lagert sie die Rüben  
Mit denen sie zur Jugendzeit  
Die Onanie betrieben.
3. Frau Wirtin hat auch ein Fahrrad,  
das war ein toller Apparat,  
der Schaum von ihrer Möse  
tropfte auf ein Schaufelrad  
und trieb die ganze Scheese.
4. Frau Wirtin hat auch einen Traum,  
sie badet gern in Männerschaum,  
drei ihrer stärksten Knechte  
wichsten ihr die Wanne voll,  
was die Knechte schwächte.
5. Frau Wirtin hat auch eine Miss,  
der hing der Kitzler, wenn sie schiöß,  
drei Ellen in den Trichter,  
als das die Lokusratten sah'n,  
was machten die Gesichter.
6. Frau Wirtin hat ein Töchterlein  
Mit einem Möschen klein und fein,  
Und dieses roch nach Veilchen  
Und wenn es frisch gevögelt war  
Dann - zuckt - es noch ein Weilchen



## 12. Ja mein Vater...

1. Ja mein Vater tut mich hassen,  
weil ich eine Hure bin.  
Kann das Mausen nicht mehr lassen,  
hab so gerne einen drin.
2. Fickt mich tot, so sterb ich selig,  
deckt mein Grab mit Schwänzen zu.  
Auf mein Grabstein schreibt ewig,  
Du alte Sau, jetzt hosch dei Ruh.



## 13. Potpourri

Rätätä, Rätätä morje hamm mer Schädelweh,  
Rätätä, Rätätä Schädelweh is schee,

Nach hause, nach hause, nach hause geh´n wir nicht,  
bis, daß der Tag anbricht, ja nach hause geh´n wir nicht.

Wenn das so weitergeht bis morgen früh, ja früh,  
steh´n wir im Alkohol bis an die Knie,  
wenn das so weitergeht bis morgen früh, ja früh,  
steh´n wir im Alkohol bis an die Knie.

Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier,  
drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier,  
es ist so heiß auf Hawaii, kein kühler Fleck, Fleck, Fleck,  
und nur vom Hula-Hula geht der Durst nicht weg.

Meine Braut die heißt Marianne, wir sind schon seit Jahren verlobt,  
sie hätt´ mich so gern zum Manne und hat schon mit Klage gedroht,  
die Hochzeit wär längst schon gewesen,  
wenn die Hochzeitsreise nicht wär,  
denn sie will nach Hawaii, ja sie will nach Hawaii  
und das fällt mir so unsagbar schwer.

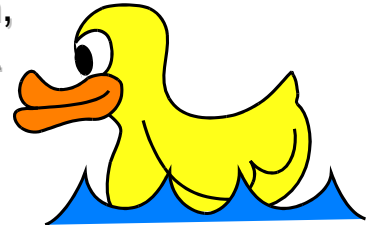
Es gibt kein Bier auf Hawaii, es gibt kein Bier,  
drum fahr ich nicht nach Hawaii, drum bleib ich hier,



es ist so heiß auf Hawaii, kein kühler Fleck, Fleck, Fleck,  
und nur vom Hula-Hula geht der Durst nicht weg.

## 14. Die Entelein

Die Entelein, die Entelein vom Titicacasee,  
die strecken wenn es dunkel wird ihr Schwänzchen in die Höh.  
Oh Mädelein, oh Mädelein, wenn ich so vor dir steh,  
dann geht's mir wie denn Entelein vom Titicacasee.



Wenn die Ente iwwers Wasser riwwer  
gschwumme gschwumme kumme - joh los na sei,  
die wenn ah widder niwwer gschwumme gschwumme kumme.

Ent un Gäns, Ent un Gäns, alle hewwe Fliggl un alle hewwe  
Schwänz, es gibt ko schöneres Tier'sche als wie die Krot,  
weil die net so'en Bimmel-Bammel unne hänge hot.

Un Spitz kumm raus, un beiß da Katz ins Bo,  
die klaut uns unsern Sauerkraut un läßt uns nemme dro.

Un Sellerie, un Sellerie, un Sellerie un Salad,  
un krie ma ned die Tochter, dann heiern ma die Magd.

Ich fahr mit meiner Clara in die Sahara zu denn wilden Tieren,  
ich möchte meine Clara – in der Sahara – so gerne verführen,  
da kam ein wilder Löwe – oh Schreck  
Und fraß mir meine Clara weg,  
Drum fahr ich ohne Clärchen aus der Sahärchen  
in die Heimat zurück.

Lied aus !!!

# 15. Die Unterhos'

Melodie: In einem Polenstädtchen

- Ganz ohne - ist unmöglich - ein jeder braucht sie täglich:  
- die Unterhos' -
- Erblickt sie selten auch das Licht verachten wir sie nicht,  
es ist das traurig Los  
- der Unterhos -
2. Aus Wolle oder Spitzen, auch stehend muß sie sitzen  
- die Unterhos -
- und sorgt dafür, daß jung und alt nit were am Hintern kalt,  
drum tragen klein und groß  
- ä Unterhos -
3. Sie soll die Bobbesbacke der Damen schin verpacke  
- die Unterhos -
- Ob Liebestöter, Tangaschnitt, n1acht jede Mode mit,  
verdeckt un legt auch bloß  
- die Unterhos -
4. Die Leib-un-Seelehose ist auch für Hemmungslose  
- ä Unterhos -
- auch die mit langen Beinen dran ist Zier für einen Mann  
wirkt da nicht kurios  
- die Unterhos -
5. Bei Kinder macht mer Witzle wenn sie mol bruni Spritzle  
- in d'r Unterhos -
- Doch dank moderner Reinweichkraft man es heut spielend schafft  
zu waschen makellos  
- jedi Unterhos -
6. Zur Peinlichkeitsver1neidung gehört korrekte Kleidung:  
- di Unterhos -
- Gehst du zu einer schönen Frau sei bitte doch so schlau  
un' acht, daß tadellos  
- dini Unterhos -
7. Die schreckliche Empfindung ist, wenn sie ohne Bindung  
- die Unterhos -
- sie zieht und zuppelt hin und, her un het kei Haltung mehr,  
dann ist der Gummi los  
- der Unterhos -



## 16. Droben im Oberland

Droben im Oberland, ei da ist es wunderschön,

Droben im Oberland, ei da ist es wunderschön,

/: Da ist die Jägerei, heili, heilo. Da ist das Schießen frei, heili heilo.

Da möchte ich Oberjäger sein, schießen das ist mein Freud.



Schieß mir ein Gamsbock z´ samm, fällt er oder fällt er net,

Schieß ma ein Gamsbock zam, fällt er oder fällt er net,

/: Fallt er net so bleibt er stehn, heili, heilo,

zu meinem Madel muß ich gehen heili, heilo,

Zu meinem Madel muß ich gehen, in der Woch´ sechs-, siebenmal.

Gestern ist Sonntag gewesen, ei da war sie wieder da.

Gestern ist Sonntag gewesen, ei da war sie wieder da.

/: Sie hat ein Hütlein auf, heili, heilo.

Mit einer wunderschönen Feder drauf heili, heilo,

Sie sah so reizend aus, und ich ging mit ihr nach Haus.

Vor ihrer Haustür angekommen, ei da sagte sie zu mir, und ich zu ihr.

Vor ihrer Haustür angekommen, ei da sagte sie zu mir, und ich zu ihr.

/: Hast mich nach Haus gebracht, heili, heilo,

hast deine Sache gut gemacht, heili, heilo.

Und einen Taler gab sie mir, für die Arbeit vor der Tür.



Lauter hübsche junge Leut sind wir, lauter hübsche junge Leut.

Lauter hübsche junge Leut sind wir, lauter hübsche junge Leut.

/: Wenn die hübschen jungen Leut nicht wär´n, heili, heilo.

Wer sollte dann das ganze Geld verzehrn, heili, heilo.

Wer soll die Kinderwagen schieben, und die alten Weiber lieben.

# 17. Es war einmal ein Jäger

Es war einmal ein Jäger,  
Haili, Hailo, ein Jäger,  
der sprach zu seiner Frau:  
Ich geh nun in den Wald hinaus,  
und schau nach Fuchs und Hasen aus,  
doch du weißt ganz genau.

**Refrain:** Im Leben, im Leben  
geht mancher Schuß daneben,  
wir denken, doch lenken  
die andern dein Geschick.  
Im Leben, im Leben,  
da ist nicht alles eben  
und darum braucht im Leben,  
der Mensch ein bißchen Glück.

Er traf im Wald ein Mädchen,  
Haili, Hailo, ein Mädchen,  
das Mädchen weinte so.  
Komm mit mir in mein Jagdrevier,  
im grünen Moos da sing ich dir  
ein Lied, das macht dich froh!

**Refrain:** *Im Leben, im Leben...*

So kam der wilde Jäger,  
Haili, Hailo, der Jäger,  
nach Haus um Mitternacht.  
Da saß die Frau und sang ein Lied,  
im Arm vom Oberförster Schmidt,  
und hat ihn ausgelacht.

**Refrain:** *Im Leben, im Leben...*



# 18. Es zogen Handballspieler

Es zogen Handballspieler wohl über de Rhein – wohl über`n Rhein.  
Es zogen Handballspieler wohl über de Rhein – wohl über`n Rhein.

/: Bei einer Frau Wirtin, bei einer Frau Wirtin,  
da kehrten sie ein – da kehrten sie ein. :/



Frau Wirtin, Frau Wirtin hat ein schönes Töchterlein – ja  
Töchterlein.

Frau Wirtin, Frau Wirtin hat ein schönes Töchterlein – ja  
Töchterlein.

/: Sie schläft des nachts alleine, sie schläft des Nachts alleine,  
um geliebt zu sein – um geliebt zu sein. :/

Und als am andern Morgen vom Schlafe sie erwacht,  
da war sie nass.



Und als am andern Morgen vom Schlafe sie erwacht,  
da war sie nass.

Da fing sie an zu weinen, da fing sie an zu weinen,  
da fing sie bitterlich zu weinen an.

Ein junger Handballspieler, er trug ein rot-weiss Flieder,  
der hat mich heute Nacht, um die Ehre gebracht.



Der Schiedsrichter, der Schiedrichter ein junger Ehrenmann.

Der Schiedsrichter, der Schiedrichter ein junger Ehrenmann.

/: Er ließ sein Pfeifchen rühren, die Mannschaft aufmarschieren,  
aber keiner, keiner wollt`s gewesen sein. :/

Da trat aus ihren Reihen der jüngste Spieler vor – und der war ich.

Da trat aus ihren Reihen der jüngste Spieler vor – und der war ich..

/: Will`s keiner von euch allen, so tu ich den Gefallen  
und will dem Kindelein sein Vater. :/

# 19. Zwei besoffne 1b'ler

Wer läuft des nachts auf der Landstraß  
so voll gesoffen daher?

Es sind 2 besoffne 1bler,  
sie finden die Halle nicht mehr.

Es sind 2 besoffne 1bler,  
sie finden die Halle nicht mehr.

Es sind 2 besoffne 1bler,  
sie finden die Halle nicht mehr

Da tritt aus der nahen Sporthalle  
der Trainer sogleich hervor.

Er packt sie ganz sachte am Ohrchen  
und zieht sie hinein in das Tor.

Er packt sie ganz sachte am Ohrchen  
und zieht sie hinein in das Tor.

Er packt sie ganz sachte am Ohrchen  
und zieht sie hinein in das Tor.

„Ihr Hunde ihr seid ja besoffen!“

„ihr stinkt ja nach Schnaps und nach Bier!“

„Ihr Hunde ihr seid ja besoffen!“

„3 Runden lauft ihr mir dafür!“

„Ihr Hunde ihr seid ja besoffen!“

„3 Runden lauft ihr mir dafür!“

Die Spieler geben keine Antwort

Sie kennen ihre sichere Hand

Ein Klatscher ein Batscher ein Aufschrei

Und der Trainer der Hängt an der Wand

Ein Klatscher ein Batscher ein Aufschrei

Und der Trainer der Hängt an der Wand



## 20. Elf Freunde

1. Elf Freunde muss man sein um Siege zu erringen.  
Elf Freunde muss man sein um Siege zu erringen.  
Und sollte das nicht sein, so stell ich das Handball ein.  
Und sollte das nicht sein, so stell ich das Handball ein.
2. Hier habt ihr meine Schuh und alle meine Sachen.  
Hier habt ihr meine Schuh und alle meine Sachen.  
Denn ich spiel kein Handball mehr,  
weil ich lieb mein Madel sehr.  
Denn ich spiel kein Handball mehr,  
weil ich lieb mein Madel sehr.
3. Was werden meine Kameraden sagen?  
Was werden meine Kameraden sagen?  
Denn ich war ihr bester Mann, der auch Tore schießen kann.  
Denn ich war ihr bester Mann, der auch Tore schießen kann.
4. Im deutschen Lazarett da möchte ich sterben.  
Im deutschen Lazarett da möchte ich sterben.  
Einen Handball auf mein Grab, so wie ich`s verdient hab.  
Einen Handball auf mein Grab, so wie ich`s verdient hab.



## 21. Schaffe, schaffe Häusle baue

1. Schaffe, schaffe Häusle baue und net nach de Mädle schaue.  
Schaffe, schaffe Häusle baue und net nach de Mädle schaue.
2. Schaffe, schaffe Häusle baue, Butterbrot statt Schnitzel kaue.  
Schaffe, schaffe Häusle baue, Butterbrot statt Schnitzel kaue.

## 22. Blutworschd und Sauerkraut

1. Blutworschd und Sauerkraut, Blutworschd und Sauerkraut  
Blutworschd und Sauerkraut, Blutworschd und Kraut
2. Alles was Gaase hot, alles was Gaase hot  
Alles was Gaase hot, führt sie zum Bock - Bock, Bock
3. Bock, bock, bock du die Gaas, Bock, bock, bock du die Gaas  
Alles was Gaase hot, führt sie zum Bock.

## 23. Es scheint der Mond so hell

1. Es scheint der Mond so hell auf dieser Welt,  
zu meinem Madel bin ich hinbestellt,  
/: zu meinem Madel, da muß ich geh'n, ja geh'n,  
vor ihrem Fensterlein, da bleib' ich steh'n :/.
2. Wer steht da draußen denn und klopft an,  
dass ich die ganze Nacht nicht schlafen kann?  
/: Ich steh' nicht auf, laß dich nicht ein, ja rein,  
weil meine Eltern noch nicht schlafen sein. :/
3. Einen blanken Taler, den schenk' ich dir,  
wenn du mich schlafen lässt heut' Nacht bei dir.  
/: Nimm deinen Taler, scher' dich nach Haus, nach Haus,  
such' dir zum Schlafen eine andre aus :/.
4. Du wirst noch klagen und traurig sein,  
wenn du mich schlafen lässt heut' Nacht allein,  
/: du wirst noch klagen, oh weh, oh weh, oh weh,  
hätt' ich den Taler doch im Portemonnaie :/.



## 24. Der Mond

Gespr.: Isch weiß net, was heit los is,  
Heit passiert bestimmt was Großes!

's is der Mond!

Isch föhl misch heit so gut  
und bin von Übermut

's is der Mond!

Isch föhl e Kraft in mir,  
dass isch beinah explodier!

's is der Mond!

Ich schau zum Himmel und  
do seh ich schon de Grund:

's is der Mond!

Refrain: Spürst du die Geister dieser Nacht,  
wenn der Braumeister im Sudhaus schafft,  
er auf des Mondes Kraft vertraut'  
und dieses edle Bier einbraut.  
Du spürst den Zauber, du spürst die Macht  
einer klaren Vollmondnacht  
Du spürst des Mondes Kraft in dir,  
trinkst du ein Schmucker Vollmondbier.  
Guter Mond, du stehst am Himmel droben  
und gibst deine Kräfte diesem Bier dazu.  
Guter Mond, drum wollen wir dich loben,  
bis wir voll sind, guter Mond, wie du.

Gespr.: Die Kraft, die will net enden,  
und sie zieht bis in die Lenden.

's is der Mond!

Ja misch iuckt's in alle Glieder,  
so e Kraft. die kimmt nie wieder.

's is der Mond!

Heit geh mer net ins Bett,  
denn schlofe kenne ma net.

's is der Mond!

Ich schau den Himmel an,  
en schöne Gruß noch an de Mann

... im Mond

Refrain: Spürst du die Geister dieser Nacht,  
wenn der Braumeister im Sudhaus schafft,  
er auf des Mondes Kraft vertraut'  
und dieses edle Bier einbraut.  
Du spürst den Zauber, du spürst die Macht  
einer klaren Vollmondnacht  
Du spürst des Mondes Kraft in dir,  
trinkst du ein Schmucker Vollmondbier.  
Guter Mond, du stehst am Himmel droben  
und gibst deine Kräfte diesem Bier dazu.  
Guter Mond, drum wollen wir dich loben,  
bis wir voll sind, guter Mond, wie du.



## 25. In einem Polenstädtchen

In einem Polenstädtchen, da wohnte einst ein Mädchen,  
sie war so schön.

Sie war das allerschönste Kind, das man in Polen find,  
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie.

Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze,  
ein Röslein rot.

Ich hob es auf von ihrem Fuß, bat sie um einen Kuss,  
aber nein, ab er nein sprach sie, ich küsse nie.



Und als der Tanz zu Ende, reicht sie mir beide Hände,  
zum ersten Mal.

Sie lag in meinem, meinem Arm mit schlug das Herz so warm,  
aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nie.

Und in der Trennungsstunde , da kam aus ihrem Munde,  
das schönste Wort.

So nimm du deutscher Kavalier den ersten Kuß von mir,  
vergiss Maruschka nicht, das Polenkind.

Un unter einer Eiche da fand mir ihre Leiche,  
sie war so schön.

Sie hielt ein Zettel in der Hand worauf geschrieben stand,  
ich hab einmal geküsst und schwer gebüßt

## 26. Ich ging einmal spazieren

1. Ich ging einmal spazieren um mich zu amüsieren,  
da sah ich in der Ferne ein Mädchen steh'n.

Ich fragte sie bescheiden, Fräulein darf ich sie begleiten.  
Da sagt die Kleine: Ach bitte nein.

Ich bin verheirat'. bin lange schon verheirat'  
Und habe alles was man so braucht.

Ich brauche nicht zu fragen, brauche nur ein Wort zu sagen.  
Un was was sie können – junger Mann - kann mein Mann  
auch.

2. In Honolulu, im Lande der Azoren und auf Samoa,  
da möcht' ich sein.

Da geh'n die kleinen Mädchen - zum Tanzen in das Städtchen,  
ohne Hemd und ohne Höschen - mit einem Feigenblatt.

Und das muss runter - denn da steckt ja noch was darunter,  
was einem jungen Mann viel Freude macht.

Und wenn sie große Wäsche hat - dann wäscht sie auch ihr  
Feigenblatt.

Ohne Hemd und ohne Höschen - ganz splitternackt.

In Honolulu, im Lande der Azoren und auf Samoa,  
da möcht' ich sein.

# 27. Einst ging ich am Strande der Donau

1. Einst ging ich am Strande der Donau entlang,  
ein schlafendes Mädchen am Ufer ich fand,  
/: ein schlafendes Mädchen am Ufer ich fand :/
2. Sie hatte die Beine weit von sich gestreckt  
ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt  
/: ihr schneeweißer Busen war halb nur bedeckt :/
3. Ich machte mich über die Schlafende her,  
da hört sie das Rauschen der Donau nicht mehr,  
/: da hört sie das Rauschen der Donau nicht mehr :/
4. Du schamloser Jüngling was hast du gemacht  
du hast mich im Schlafe zur Mutter gemacht  
/: du hast mich im Schlafe zur Mutter gemacht :/
5. Jetzt bist du mein Mädchen und ich bin dein Mann  
jetzt lässt du, verstehst du kein anderen mehr ran  
/: jetzt lässt du verstehst du kein andern mehr ran:./
6. Und lässt du, verstehst du, nen andern mal ran,  
dann kriegst du, verstehst du ein Vorhängschloss dran  
/: dann kriegst du, verstehst du ein Vorhängschloss dran :/



## 28. Tief im Odenwald

1. Tief im Odenwald steht ein Bauernhaus so hübsch und fein.  
Tief im Odenwald steht ein Bauernhaus so hübsch und fein.  
Drinne wohnt ein Mädelein, das gehört nur mit allein,  
die schöne Odenwälderin.
2. Von des Bergeshöhn kann man Städtchen sehn im Odenwald.  
und im tiefen Tal rauscht der Wasserfall, das Bächlein schallt.  
Da ist mein Heimatland, wo meine Wiege stand.  
Im schönen, herrlichen Odenwald.
3. Einmal kommt der Tag wo man Hochzeit hat im Odenwald.  
Und einst kommt der Tag wo man Hochzeit hat im Odenwald.  
Da wird Sie meine Braut, die sich mir anvertraut.  
Die schöne Odenwälderin
4. Einmal kommt der Tag wo man Schlachtfest hat im Odenwald.  
Einmal kommt der Tag wo man Schlachtfest hat im Odenwald.  
Da wird die Sau geschlacht und daraus Worscht gemacht.  
Im schönen herrlichen Odenwald.
5. Einmal kommt der Tag wo man scheiden muss im Odenwald.  
Einmal kommt der Tag wo man scheiden muss im Odenwald.  
Da wird Sie fortgejagt, die mich so lang geplagt.  
Die schöne Odenwälderin.

## 29. Im Wald da steht ein Försterhaus

Im Wald, im grünen Walde, da steht ein Försterhaus.  
Im Wald, im grünen Walde, da steht ein Försterhaus,  
da schauet jeden Morgen, so frisch und frei von Sorgen,  
des Försters Töchterlein heraus, des Försters Töchterlein heraus.

Ti-ra-la-la, ti-ra-la-la, des Försters, Försters Töchterlein heraus,  
Ti-ra-la-la, ti-ra-la-la, des Försters Töchterlein heraus.

Lore, Lore, Lore, Lore, schön sind die Mädchen  
von siebzehn, achtzehn Jahr.  
Lore, Lore, Lore, Lore, schöne Mädchen gibt es überall.

Und kommt der Frühling in das Tal,  
grüß mir die Lore noch einmal, heidi heido heida-a-a,  
und kommt der Frühling in das Tal,  
grüß mir die Lore noch einmal, heidi heido heida.

Der Förster und die Tochter, die schossen beide gut.  
Der Förster und die Tochter, die schossen beide gut.  
Der Förster schoss das Hirschelein, die Tochter traf das  
Bürschelein  
tief in das junge Herz hinein, tief in das junge Herz hinein.

Ti-ra-la-la, ti-ra-la-la, tief in das junge, junge Herz hinein,  
Ti-ra-la-la, ti-ra-la-la, tief in das junge Herz hinein.

Lore, Lore, Lore, Lore, schön sind die Mädchen  
von siebzehn, achtzehn Jahr.  
Lore, Lore, Lore, Lore, schöne Mädchen gibt es überall.

Und kommt der Frühling in das Tal,  
grüß mir die Lore noch einmal, heidi heido heida-a-a,  
und kommt der Frühling in das Tal,  
grüß mir die Lore noch einmal, heidi heido heida.



## 30. Badner Lied

Das schönste Land in Deutschland's Gau'n  
das ist mein Badner Land!  
Es ist so herrlich anzuschauen und ruht in Gottes Hand.

*Refrain:*

*Drum grüß ich Dich mein Badner Land  
du edle Perl im Deutschen Land!  
Frischauf, frischauf, frischauf frischau,  
frischauf, frischauf, mein Badner Land*

In Karlsruhe ist die Residenz, in Mannheim die Fabrik,  
in Rastatt ist die Festung, und das ist Badens Glück!  
*Drum grüß ich Dich mein Badner Land,...*

Alt-Heidelberg, du feine, du Stadt an Ehren reich.  
Am Neckar und am Rheine, keine andre kommt dir gleich.  
*Drum grüß ich Dich mein Badner Land,...*

In Haslach gräbt man Silbererz, bei Freiburg wächst der Wein,  
im Schwarzwald schöne Mädelein, ein Badner möchte ich sein.  
*Drum grüß ich Dich mein Badner Land,...*

In Freiburg ist der Rhein noch blau in Mannheim wird er grau,  
daran ist nur der Neckar schuld die alte Schwabensau.  
*Drum grüß ich Dich mein Badner Land,...*

In Rothaus steht die Brauerei, in Neustadt steht die Spritz.  
Und wir sind alle Baden treu, d'rum ist das unser Sitz!  
*Drum grüß ich Dich mein Badner Land,...*

# 31. Wenn´s dann schön schaukeln tut

Es war einmal ne Fischerin am Nordsee Strand.  
Sie war so jung, sie war so schön, die schönste im Land.

/: Fahrn wir zum Fischefangen raus,  
bei Sturm und Wogengebraus.  
Wenn´s dann schön schaukeln tut – Junge das tut gut.:/

Und kommt sie dann dieWinterszeit, bringt Eis und bringt Schnee.  
Dann schnall ich ihr die Schlittschuh an und küss ihr die Knie.

/: Küss ihr die holde, holde Brust, so recht aus Herzenslust  
Wenn´s dann schön schaukeln tut – Junge das tut gut.:/

Und sind wir dann, und sind wir dann in der Liebe vereint.  
Dann sind wir auch, dann sind wir auch, zwei glückliche Leut.

/: Wenn wir zu Bette, Bette gehen und uns so recht verstehn  
Wenn´s dann schön schaukeln tut - Junge das tut gut.:/

Und bin ich dann, und bin ich dann ein steinalter Mann.  
Der nimmer mehr, der nimmer mehr, so recht schaukeln kann

/: Dann frag doch meine, meine Frau, Ja die weiß es ganz genau  
Dass so ein steinalter Mann – immer noch schaukeln kann:/'

## 32. Der Bauer aus dem Odenwald

Der Bauer aus dem Odenwald der hat ne schöne Frau.  
Dass seine Dienstmagd schöner war, das wusst er ganz genau.

*Schieb`n nei, schieb`n nei,  
schieb`n langsam nei, schieb`n langsam aber gut.  
Schieb`n nei, schieb`n nei, schieb`n langsam nei,  
dass nix passiere tut.*

Und als die Bäuerin zum Jahrmarkt ging da war der Bauer froh  
Er nahm sich die saubere Dienstmagd und ging mit ihr ins Stroh

*Chorus*

Und als die Bäuerin vom Jahrmarkt kam und ging die Treppe  
hinauf, da sah sie die saubere Dienstmagd, den Bauern oben drauf.

*Chorus*

Die Bäuerin zum Bauern sprach "Mir ist es eben recht,  
wenn Du die Magd geliebet hast, so liebet mich der Knecht"

*Chorus*



### 33. Südtiroler Bergsteigerlied

Wohl ist die Welt so groß und weit und voller Sonnenschein,  
das allerschönste Stück davon ist doch die Heimat mein:  
Dort wo aus schmaler Felsenkluft der Eissack rauscht heraus,  
von Sigmundskron der Etsch entlang bis zur Salurner Klaus'.

Heidi heidi heido heida, juvi valla ralla la la la  
Heidi heidi heido heida, juvi valla ralla la la

Wo König Ortler seine Stirn hoch in die Lüfte reckt,  
bis zu des Haunolds Alpenreich, das tausend Blumen deckt.  
Dort ist mein schönes Heimatland mit seinem schweren Leid,  
mit seinen stolzen Bergeshöh'n Mit seiner stolzen Freud'.

Heidi heidi heido heida, juvi valla ralla la la la  
Heidi heidi heido heida, juvi valla ralla la la

Drum auf und stoßt die Gläser an, es gilt der Heimat mein.  
Die Berge hoch, das grüne Tal, mein Mädels und der Wein!  
Und wenn dann einst, so Leid mir's tut, mein Lebenslicht erlischt,  
freu ich mich dass der Himmel auch schön wie die Heimat ist.

Heidi heidi heido heida, juvi valla ralla la la la  
Heidi heidi heido heida, juvi valla ralla la la

## 34. Auf der Elbe sind wir gefahren

Auf der Elbe sind wir gefahren - in den wunderschönen Monat Mai.  
Schöne, hübsche Mädchen haben wir geliebet,  
geliebet in der Nacht von zwei auf drei.

Lebe wohl, du liebes Mädels,  
Denn der Weg, der Weg ist viel zu weit.  
Schon beginnt der Tag zu grauen,  
Schatz, was sagen da die Leut'.

Doch die eine von den beiden,  
wollt' so gern, so gerne mit mir geh'n.  
Doch sie konnte vor lauter Weinen,  
ihren Heimweg nicht mehr seh'n.

Laß sie sagen, was sie wollen,  
denn das geht ja keinen etwas an.  
Denn ein jedes verliebtes Mädels,  
will und muss sich suchen ein Mann.